

Hübel & Dend, H. Sperling, E. A. Enders bieten dem Freunde schöner Einbände wahre Überraschungen. Der Kenner Leipziger Verhältnisse kann freilich bei der Betrachtung dieser durchaus mit der Hand gearbeiteten Einbände den Eindruck einer gewissen Zwiespältigkeit nicht unterdrücken. Wenn die großen Firmen in der Hauptsache handgearbeitete Bände zeigen, die in der Tat zum größten Teile prächtig sind und auf die Entwürfe unserer ersten Buchkünstler zurückgehen, so ist das immerhin ein Feld, auf dem ihre eigentliche Leistungsfähigkeit sich sonst nicht betätigt. Diese Großbetriebe, mustergültig in ihrer Organisation und riesig in ihren Verhältnissen, sind doch in erster Linie darauf eingerichtet, gewaltige Auflagen in kürzester Zeit zu liefern. Für Handluxusbände werden ihnen in der Regel sogar die Abnehmer fehlen. Es liegt freilich in der Einrichtung einer solchen Ausstellung, daß gerade der Betrieb im großen sich nicht vorführen läßt, und da der Bücherfreund durch das Gebotene in reichem Maße befriedigt wird, so soll gegen jene oben ausgesprochene Zwiespältigkeit hier weiter nichts gesagt werden.

Was der Bibliophile in den übrigen Gebäuden der Ausstellung noch Sehenswertes findet, kann leider nur noch gestreift werden. Zu dem weitaus Bedeutendsten ist auch in dieser Hinsicht die Halle der Kultur zu rechnen, in deren oberen Räumen in einer langen Flucht von Zimmern die Entwicklung der Buchdruckerkunst von ihren ersten Anfängen bis in die neueste Zeit dargestellt ist. Den kostbaren Handschriften und Miniaturen folgen Prachtexemplare von Inkunabeln und frühen Drucken der verschiedenen Länder. Wir sehen da ebenso die Schreibstube eines mittelalterlichen Mönches wie die Druckerpresse Gutenbergs und das Studierzimmer eines gelehrten Humanisten, alles bis ins Einzelne nachgebildet. Wie viele Besucher haben nicht den Wunsch geäußert, daß eine solche Veranstaltung doch auch für die Zukunft dauernd erhalten bleiben möchte! Vielleicht kann wenigstens Einzelnes dem Buchgewerbemuseum angegliedert werden. Auch im Haus der Frau findet sich manches von bibliophilem Interesse. Es sei aufmerksam gemacht auf den Schrank mit illustrierten Büchern des neunzehnten Jahrhunderts, weil gerade diese sonst etwas stiefmütterlich behandelt werden. Um das Jahr 1840 herum, als die Holzschnittillustration bei uns eine zweite Blüte erlebte, sind all die schönen Bücher entstanden, die wie Menzel-Kuglers Friedrich der Große, Musäus' Märchen mit den Bildern von Richter, die vielen Richterschen Holzschnittbücher u. a. m. sich heute wieder hoher Wertschätzung im Kreise der Sammler erfreuen. — Unter den Gebäuden der fremden Staaten bietet das Italienische Haus dem Bibliophilen reiche Anregungen. Leider kann auf die prachtvolle Sammlung von Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts, die hier ausgelegt ist, auf die Schöpfungen der Aldus und Bodoni nicht im einzelnen eingegangen und nur auf den Katalog dieser Abteilung verwiesen werden. Auch das Österreichische Haus, in allen seinen Teilen mit großer Liebe und Sorgfalt ausgestattet, hat den alten Drucken, sowie der neueren Buchkunst besondere Räume gewidmet. Wenn auch die Vitrine, in der die Publikationen der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft ausgelegt sind, einen etwas dürftigen Eindruck macht, so sind doch die übrigen Darbietungen um so reichhaltiger. Die Bibliotheken des kaiserlichen Hauses, die k. k. Hof- und Staatsdruckerei, die Fürstlich Lobkowitz'sche Fideikommissbibliothek, die Universitätsbibliothek in Prag, die Stiftsbibliothek zu Klosterneuburg u. v. a. haben aus den reichen Schätzen ihrer Bestände eine schöne Auswahl seltener und kostbarer Drucke zur Verfügung gestellt, die zu einer besonderen historischen Gruppe vereinigt und sehr geschmackvoll untergebracht sind. In der Mitte des Saales steht die Handpresse, auf der Kaiser Joseph II. selbst gedruckt hat. Der Katalog der österreichischen Abteilung ist besonders zu rühmen, da er sich ebenso durch schöne Druckausstattung wie durch wertvolle Aufsätze auszeichnet. Er sei den Sammlern hiermit angelegentlich empfohlen. Der Bücherfreund wird ebenso im englischen Hause an den Shakespeare-Folios wie im russischen an den alten kyrillischen Drucken seine Freude gehabt haben. Es wäre auf alle diese Dinge auch an dieser Stelle noch näher einzugehen gewesen, wenn leider nicht die kriegerischen Ereignisse, die einzelnen Abteilungen der Bugra ein vorschnelles Ende bereiteten, auch zu einem eiligen Abschluß dieses Berichts gezwungen hätten.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

5. bis 10. Oktober 1914.

Vorhergehende Liste 1914, Nr. 233.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

- Babenzien, Max, Rathenow. Streichen Prokur.: Albert Selig. [G. 9./X. 1914.]
- Barthol & Co., Charlottenburg, siedelte 9./X. 1914 nach Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 19/20 über. [B. 232.]
- Becker, Ferdinand, Hannover. Leipziger Komm. jetzt Maier. [B. 232.]
- Bennigson & Ehrlich, Verlag für Handel und Industrie, Berlin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Gesellschafter Dr. Wolfgang Huch und Heinrich Bennigson. [G. 6./X. 1914.]
- Birnback, Richard, Berlin, siedelte nach SW. 68, Schützenstr. 6 über. Leipziger Komm. jetzt H. Forberg. [Dir.]
- Deutscher Fachadreibbücher-Verlag Schulze & Co., Leipzig. Der Mitinhaber Paul Emil Heinrich Schulze ist verstorben.
- Dünnhaupt, Paul, Buchdruckerei u. Verlag, Rötzen (Anhalt). Gustav Kampe ist nicht mehr Prokurist, Johannes Kroitzsch ist Procura erteilt. [Dir.]
- Frisinger, W., Vielesfeld, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- Gilhofer & Ranschburg, Wien. Wilhelm Schab u. Johann Zeiner wurde Gesamtprokura erteilt. [B. 235.]
- Gitter, A., Augsburg. Über das Vermögen des Inhabers Carl Gebrath wurde 1./X. 1914 der Konkurs eröffnet. [B. 234.]
- Hanusch, Ludwig, Wien. Der Inhaber Ludwig Hanusch ist verstorben. [B. 235.]
- Hofmann, Theodor, Leipzig. Die Procura des Karl Hermann Friedrich Meyer ist erloschen. [G. 9./X. 1914.]
- Hyperionverlag, G. m. b. H., Berlin. Ernst Rowohlt ist nicht mehr Geschäftsführer. [G. 10./X. 1914.]
- Katholischer Familienfreund, G. m. b. H., Stuttgart. Der Geschäftsführer Dr. Alfons Heilmann ist ausgeschieden; alleiniger Geschäftsführer ist nunmehr Gottlieb Kehler. Rudolf Deutsch ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. [G. 5./X. 1914.]
- Klinke, Ww. Carl, Münster (Westf.), wurde im Adreßbuch gestrichen.
- Krausbauer, Reinhard Ph., Kassel, Schomburgstr. 11. Berl.-u. Reisebuch. Begr. 17./IV. 1895. Leipziger Komm.: Maier. [Dir.]
- Leiner, Oskar, Leipzig, ging nach dem Tode des seitherigen Inhabers 1./X. 1914 an dessen Sohn Oskar Karl Georg Leiner über, dessen Procura erloschen ist. Die Prokuren von Edmund Wagner u. Oskar Walther bleiben unverändert in Wirkung. [B. 232.]
- Maclot'sche Buchhandlung und Buchdruckerei, Karlsruhe (Baden), ging nach dem Tode des seitherigen Inhabers Camill Maclot an dessen Witwe Frau Elisabeth Maclot geb. Saurmann über, deren Procura erloschen ist. Die Gesamtprokura des Adolf Schmidt und des Ludwig Klingensfuß bleibt bestehen. [G. 7./X. 1914.]
- Pohl-Wohnlich, Max, Basel, siedelte nach Feierabendstr. 53 über. [G. 5./X. 1914.]
- Poeschel, Carl Ernst, Leipzig. Heinrich Ernst Poeschel wurde Procura erteilt. [G. 8./X. 1914.]
- Proteus-Verlag G. m. b. H., Berlin. Georg Müller ist nicht mehr Geschäftsführer. Frau Lucie Müller geb. Voigt ist zum Geschäftsführer bestellt. [G. 10./X. 1914.]
- Richter, Bruno, Hofkunsthandlung, Breslau. Paul Heymann ist nicht mehr Prokurist. Theo Michaelsen wurde Procura erteilt. [Dir.]
- Schmidt, Otto, Dieringhausen. Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung u. Buchbinderei. Begr. 1./V. 1896. Leipziger Komm.: Koehler. [Dir.]
- Schulze & Co., Leipzig. Die Procura des Paul Schulze jun. ist durch dessen Tod erloschen. [B. 234.]
- Seidel Nachf., Louis, Leipzig, gliederte seinem Verlag mit offenem Papiergeschäft ab 1./X. 1914 ein Sortiment an. [B. 235.]